

Allergieabklärung mit rekombinanten Allergenen Grundlage für eine effektive Desensibilisierungstherapie

Hintergrund

Die Wirksamkeit der SIT (spezifische Immuntherapie, 'Desensibilisierung') ist bei der allergischen Rhinokonjunktivitis bei Pollenallergie durch zahlreiche kontrollierte Studien belegt. Die SIT reduziert die Beschwerden des Patienten und vermindert das Risiko einer Verlagerung auf die unteren Atemwege 'Etagenwechsel'.

Die Sensibilisierung erfolgt gegen Allergene, die für eine Pflanzenfamilie spezifisch sind (**Hauptallergene**) und /oder gegen Allergene mit breiter Kreuzreaktion über verschiedene Pflanzenfamilien hinweg (**Nebenallergene**).

Die Erfolgsaussichten einer SIT sind am grössten, wenn sich der Patient ausschliesslich gegen das Hauptallergen sensibilisiert hat und am geringsten, wenn nur eine Sensibilisierung gegen Nebenallergene vorliegt.

Grundlage für
Therapie



Phleum pratense (Lieschgras)

Anwendung

Beispiel: Verdacht auf Gräserpollenallergie und Wunsch des Patienten für eine SIT

1. Sicherung der Diagnose
→ Nachweis spezifischer IgE gegen native Lieschgrasallergene
2. Abschätzen der Erfolgsaussichten einer SIT
→ Nachweis spezifischer IgE gegen rekombinante Haupt- (**Phl p1, Phl p5b**) und Nebenallergene (**Phl p12, Phl p7**)

Beurteilung im Hinblick auf eine SIT

Hauptallergene Phl p1 Phl p5b	Nebenallergene Phl p12 Phl p7	Erfolgsaussichten einer SIT
+	-	sehr gut
+	+	mässig
-	+	gering

Methode

Fluoreszenz-Immunoassay (ImmunoCAP®, Phadia)

Material

Serum-Gel-Tube, goldgelb (1)

Preis

CHF 36.– pro Bestimmung spezifischer IgE

Information

Dr. sc. nat. ETH Diana Ciardo, FAMH Labormedizin, Leiterin Outer Corelab a.i. / Stv. Leiterin Mikrobiologie

Dr. phil. II Maurus Curti, FAMH Labormedizin, Spezialanalysen

Dr. med. Dieter Burki, FAMH Labormedizin, Bereichsleiter Produktion West

Literatur auf Anfrage